

Die Zukunft vorbereiten

FONDATION IDEA Denkanstöße für die Politik

Jean-Philippe Schmit

Das Großherzogtum hat ein erfolgreiches Jahr hinter sich. Trotzdem bleibt noch viel zu tun. Die Fondation Idea hat fünf Denkanstöße erarbeitet, die „in den kommenden Wahlen auf die Agenda kommen müssten.“

Die Wirtschaft, nicht nur die luxemburgische, hatte ein sehr erfolgreiches Jahr 2017. „Wir befinden uns in einer neuen Phase des Wirtschaftszyklus“, meinte Vincent Hein, Sozialökonom der Fondation Idea. Er stellte sich auch die Frage, ob der Zyklus schon seinen Höchststand erreicht habe.

Der Aufschwung hält schon länger an. „Seit dem Krisenjahr 2009 hat sich die luxemburgische Wirtschaft schnell erholt“, so Hein. In den Jahren 2013-2017 hätte das Wachstum rund 3,5 Prozent pro Jahr betragen. „Das Wachstum hat den Arbeitsmarkt mit nach oben gezogen“, so Hein. Während der aktuellen Legislaturperiode seien 46.000 Arbeitsplätze geschaffen worden.

46.000 neue Arbeitsplätze

Der Thinktank hat sich die Zahlen der neuen Jobs der vergangenen Jahre genauer angeschaut, um herauszufinden, von wem diese besetzt wurden. In der Hälfte der Fälle waren es Grenzgänger, ein Drittel Einheimische ohne luxemburgischen Pass.

In nur 20 Prozent der Fälle besaßen die neu Eingestellten die luxemburgische Nationalität. Auffallend ist, dass immer mehr Luxemburger es den Grenzgängern gleichtun, d.h. im Ausland wohnen und in Luxemburg arbeiten. „Von sieben neuen Grenzgängern besitzt einer die luxemburgische Nationalität“, so Hein.

Dies ist ein Anzeichen der luxemburgischen Wohnungsnot. „In den vergangenen vier Jahren



Das Wohnen wird immer teurer, meint die Fondation Idea

sind netto 50.000 Einwohner nach Luxemburg gezogen“, wusste Hein. „Brauchte es im Jahr 2005 das 7,5-Fache eines Durchschnittslohnes, um ein Haus zu kaufen, war es im Jahr 2015 schon das Neunfache“, so Hein.

Auch wenn es der Wirtschaft gut ging, bedeutet dies nicht, dass es keine Baustellen gibt. Die Fondation Idea hat fünf Themenfelder erarbeitet, zu der sie „Denkanstöße“ gab. „Die ideale Wahlkampagne müsste sich eigentlich um diese Themenfelder drehen“, meinte Marc Wengler, der Präsident der Fondation Idea.

Beim ersten geht es darum, ob Luxemburg es schafft, die Wirtschaft ausreichend zu diversifizieren. Hier spielen neue Nischen eine Rolle, aber auch die Renaissance der Industrie. In den vergangenen Jahren sei auch sehr viel für Startups getan worden. „Ich hoffe, dass es im Jahr 2023 viele junge Unternehmen in Luxemburg gibt“, so Marc Wengler.

Damit zusammen hängt das zweite Themenfeld. „Schafft es Luxemburg, sich als europäischer Innovationsleader zu etablieren?“, fragte sich Wengler. Hier sei die Universität gefordert, aber auch die Politik. „Hier gibt es ohne Zweifel noch Verbesserungsbedarf“, so Wengler. „Luxemburg ist nicht mehr weit von einem europäischen Podiumsplatz entfernt.“

Wohnungsnot und Verkehrsprobleme

Die Wohnungsnot und die Verkehrssituation sind weitere Felder, auf denen die Fondation Idea Handlungsbedarf sieht. „Im Jahr 2023 erwarten wir 650.000 bis 700.000 Einwohner“, so Wengler. In zehn Jahren würden so viele Menschen hinzukommen, wie die Hauptstadt Einwohner hat. „Luxemburg entwickelt sich immer mehr zu einer

Metropolregion“, stellte Wengler fest. „Das Wachstum ist kein Selbstzweck“, meinte Wengler. „Es soll den Lebensstandard widerspiegeln.“ Das Wachstum müsse so gelenkt werden, dass nicht nur ein paar Personen davon profitieren, sondern es soll dem Wohl der ganzen Gesellschaft dienen. Das Wachstum solle auch nicht auf Kosten der Umwelt gehen – das fünfte Themenfeld. „Wir können nicht mehr Ressourcen verbrauchen als die Natur uns bietet“, so Wengler. Hier hätte Luxemburg schon kleine Erfolge erzielt.

„Es scheint, als ob der CO₂-Ausstoß zwischen 2005 und 2015 um rund 20 Prozent zurückgegangen ist“, sagte Wengler. Dies sei umso bedeutender, als die Bevölkerung im gleichen Zeitraum um 25 Prozent zugenommen hat. Auch für dieses Thema gilt, dass sich Luxemburg nicht auf seinen Lorbeeren ausruhen sollte. „Es bleibt noch viel zu tun“, so Wengler.